

II-3162 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1592/J

1978 -01- 18

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Kohlmaier, Suppan, Dr. Schwimmer
und Genossen
an den Herrn Bundeskanzler

betreffend Sicherung der Arbeitsplätze

Die programmatischen Aussagen der Mitglieder der Bundesregierung sowie der Spitzenfunktionäre der Regierungspartei sind seit Auftreten der weltweiten Rezessionserscheinungen, welche im Jahre 1975 einen Höhepunkt erreichten, auf die Erhaltung der Vollbeschäftigung konzentriert. Es gibt eine ganze Reihe von Bekenntnissen zu diesem vorrangigen Ziel der Wirtschafts- und Sozialpolitik, das bekanntlich über die Grenzen der Parteien und der Interessenvertretungen hinaus völlig außer Streit steht. Eine markante Unterstützung dieser Zielsetzungen findet sich u.a. in einem Interview des Präsidenten des ÖGB ("Profil" Nr. 41 vom 11.10.1977), wo dieser - befragt, ob er mit der Wirtschaftspolitik der Bundesregierung angesichts der Budgetentwicklung einverstanden sei - wörtlich erklärte: "Wir wollten die Vollbeschäftigung erhalten und deshalb war diese Politik richtig."

Das von der Regierung propagierte Vollbeschäftigungsziel wurde in der Vergangenheit auch immer wieder mit den gängigen und in der Öffentlichkeitsarbeit zweifellos sehr wirksamen Worten "Sicherung der Arbeitsplätze" bezeichnet; einem Ausdruck, der sich auch wiederholt in der geltenden Regierungserklärung findet.

Bei der Vorstellung der Studie "Der Arbeitsmarkt der 80er Jahre"

- 2 -

im Juli 1977 bezog Sozialminister Weissenberg für die Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung unter der Voraussetzung einen optimistischen Standpunkt, daß es ein reales Wirtschaftswachstum von 3-4% in den nächsten Jahren geben werde. In diesem Fall könnten auch die heranwachsenden geburtenstarken Jahrgänge und die abwandernden Selbständigen untergebracht werden.

Das Auftreten zunehmender finanzieller Schwierigkeiten war Anlaß, im September 1977 eine Regierungsklausur auf dem Kahlenberg durchzuführen. Von hier ausgehend wurde wiederholt öffentlich festgestellt, daß auch die auf die Bevölkerung zukommenden neuen erheblichen Belastungen in Kauf genommen werden müßten, um die Vollbeschäftigung zu gewährleisten und die Arbeitsplätze zu sichern. So wird u. a. in der "Arbeiter-Zeitung" vom 20.9.1977 berichtet, daß nach Aussage des Bundeskanzlers die "heutigen Probleme quantifizierbar und überschaubar" seien und "autonom gelöst" werden könnten. Was den Beschäftigungsstand betreffe, sei erfahrungsgemäß für Herbst und Winter mit einer saisonbedingten Entwicklung und mit Schwierigkeiten im Eisen- und Stahlbereich zu rechnen, aber es bestehe "keineswegs ein Grund, das Land in Alarmstimmung zu versetzen und Unruhe zu verbreiten."

In letzter Zeit fällt auf, daß in der Aussage der Regierungsmitglieder und der Spitzenfunktionäre der Regierungspartei die bisher verwendeten Ausdrücke "Vollbeschäftigung" sowie "Sicherung der Arbeitsplätze" immer seltener bzw. nicht mehr verwendet werden. An ihre Stelle tritt der eine wesentliche Einschränkung bedeutende Ausdruck "Sicherung eines möglichst hohen Beschäftigungsniveaus". Diese Abkehr vom Begriff der Vollbeschäftigung, die die Ausgabe einer neuen Sprachregelung vermuten läßt,

. / 3

- 3 -

fällt mit jüngsten Wirtschaftsprognosen zusammen, welche eine Arbeitslosigkeit bis zu 3% im nächsten Jahr sowie ein Wirtschaftswachstum von 1 1/2%, also nur der Hälfte jenes Wertes erwarten lassen, der von Minister Weissenberg im Sommer 1977 als notwendig für die Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung bezeichnet wurde.

Es ergibt sich somit die Frage, ob die Bundesregierung das Ziel der Vollbeschäftigung und der Sicherung der Arbeitsplätze bereits aufgegeben hat, ohne dies jener Bevölkerung klar mitzuteilen, der man außerordentlich große Belastungen zur Sicherung eben dieser Ziele auferlegt hat.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Ursachen hat es, daß in offiziellen Aussagen von Regierungsseite zunehmend anstelle der Ausdrücke "Vollbeschäftigung" und "Sicherung der Arbeitsplätze" der Begriff "möglichst hohes Beschäftigungsniveau" verwendet wird ?
- 2) Erwarten Sie, daß im kommenden Jahr in Österreich Vollbeschäftigung herrscht und daß die Arbeitsplätze für alle Österreicher gesichert sind ?
- 3) Für wie viele österreichische Arbeitnehmer, die heute in Beschäftigung stehen, würde der Arbeitsplatz verlorengelassen, wenn jene Arbeitslosenrate tatsächlich verzeichnet wird, welche nach den neuesten Prognosen,

- 4 -

insbesondere des Institutes für Wirtschaftsforschung, vorausgesagt wird ?

- 4) Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus der Tatsache, daß jenes Wirtschaftswachstum voraussichtlich nicht erreicht werden kann, welches nach Auffassung des Sozialministers zur Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung erforderlich ist ?*
- 5) Sind Sie weiterhin der im Rahmen der Kahlenbergklausur geäußerten Meinung, daß es - mit Ausnahme des Stahlsektors - lediglich zu saisonbedingten Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt kommen werde und daher kein Grund zur Alarmstimmung bzw. zur Unruhe bestehe ?*
- 6) Sind Sie weiterhin der ebenfalls bei der Regierungsklausur von Ihnen vertretenen Auffassung, daß eine "autonome Lösung" der Beschäftigungspolitik möglich ist und wie wollen Sie diese bewerkstelligen ?*